
Luftwellensurfer und andere Phänomene

"Filder-Zeitung", 10.08.2011 02:41 Uhr

Vaihingen. Die Universität will bei Schülern das Interesse an Physik und Mathematik wecken. Von Helena Wittlich

Eigentlich wollte ich am Anfang gar nicht hin", sagt Henry Göttler. Doch er hätte mit seinem Bruder zum "Summer of Science" der Universität Stuttgart gehen müssen, bei dem die große Schwester als Betreuerin arbeitet. Und der 14-Jährige kam wieder zur Ausstellung - jeden Tag. Jetzt arbeitet er als Betreuer auf der Mitmach-Ausstellung in der Mensa in Vaihingen, die Themen aus Physik und Mathematik zum Anfassen zeigt.

Henry betreut den Workshop für Luftwellensurfer. Diese zu basteln sei einfach, erklärt der Schüler. Man nehme die Seite eines Telefonbuches und bastle eine Art Flieger. Dann hält man ein Stück Pappe senkrecht in die Luft, hält das gebastelte Flugobjekt davor und läuft los. Die Pappe erzeugt dabei eine Luftwelle, auf der das leichte Flugzeug segeln kann.

Zum ersten Mal können Schüler in diesem Jahr beim "Summer of Science" Luftwellensurfer basteln und Naturwissenschaft erleben. Neben diesem Workshop gibt es sechs weitere beim Summer of Science. Mal geht es um Balance, mal darum, warum ein Flugzeug eigentlich fliegt. Außer den Workshops gibt es zahlreiche Experimentierstationen in einem Rundgang zu entdecken. 40 verschiedene physikalische Phänomene können erlebt werden. Tilman Pfau vom Physikalischen Institut der Uni Stuttgart, das die Ausstellung mit seinen Mitarbeitern betreut, hat das Konzept in Zusammenarbeit mit Studenten entwickelt. "Wir haben nicht unbedingt den Anspruch, dass alles verstanden wird, sondern dass es erfahren wird", sagt er. Sie würden "Physik für die Sinne" machen wollen. In der ersten Woche kamen knapp 1000 Besucher nach Vaihingen, um sich die Ausstellung anzuschauen. Laut Karin Otter, einer der Organisatoren, werden es immer mehr. Den Besuchern stehen an den einzelnen Stationen Betreuer zur Seite, die bei Bedarf erklären, wie die Brücke aus Holz richtig zusammengesetzt wird oder warum eine Metallschale irgendwann Wasser spuckt, wenn man lange genug an ihr reibt. Dabei haben nicht nur die Kinder ihren Spaß. "Oft bleiben die Eltern oder Großeltern mit den Kindern da", sagt Pfau. Wenn man Interesse an den Naturwissenschaften wecken wolle, müsse man auch bei den Eltern ansetzen.

Henrys Interesse ist bereits geweckt. Er findet alle Stationen und Workshops der Ausstellung toll. Seine Modelle des Luftwellensurfers hat er weiterentwickelt. "Nur leider hat die Putzfrau zwei aus Versehen weggeschmissen."